

## Musikfolge

### 1. Ouverture

/ **Johann Sebastian Bach:** Konzert für Violine, Streicher und Continuo, a-moll,  
2. Satz (Andante), BWV 1041 / Richard Galliano, Akkordeon  
/ **Artur Żmijewski, Jan Maklakiewicz:** »Kyrie« (Trio) / Tauber Bach Chor

### 2. / 3. J. S. Bach:

Orchestersuite Nr. 3, D-Dur, 2. Satz (Air), BWV 1068 / Richard Galliano, Akkordeon

### 4. Antonio Vivaldi:

Konzert für Violine und Generalbass, d-moll, op. 3, Nr. 11 / Bearbeitung: J. S. Bach, BWV 596 /  
Bearbeitung: Eric Sleichim, Blndman Saxophonquartett

### 5. J. S. Bach:

Toccat, C-Dur, 2. Satz (Adagio), BWV 564 / Bearbeitung: Eric Sleichim, Blndman Saxophonquartett

### 6. J. S. Bach:

Kantate »O Ewigkeit, du Donnerwort«, Choral »Es ist genug«, BWV 60 /  
Bearbeitung: Steven Prengels, gesungen von den Tänzern

### 7. – 10. J. S. Bach:

Kantate »Herz und Mund und Tat und Leben«, Choral »Jesus bleibet meine Freude«, BWV 147 /  
Bearbeitung: Steven Prengels, Orgel, gesungen von den Tänzern

### 11. Artur Żmijewski, Jan Maklakiewicz:

»Kyrie« (Trio) / Tauber Bach Chor

### 12. Artur Żmijewski, Jan Maklakiewicz:

»Credo« / Tauber Bach Chor

### 13. Antonio Vivaldi:

Konzert für Violine und Generalbass, d-moll, op. 3, Nr. 11, Bearbeitung: J. S. Bach, BWV 596 /  
Bearbeitung: Eric Sleichim, Blndman Saxophonquartett

### 14. J. S. Bach:

Sechs kleine Präludien für Cembalo, Nr. 6, e-moll, BWV 938 / Steven Prengels, Orgel

### 15. Artur Żmijewski, Jan Maklakiewicz:

»Kyrie« (Solo) / Tauber Bach Chor

### 16. J. S. Bach:

Kantate »Jesu, der du meine Seele« (BWV 78) / Bearbeitung: Steven Prengels, gesungen von den Tänzern

### 17. Artur Żmijewski, Jan Maklakiewicz:

»Kyrie« (Chor) / Tauber Bach Chor

### 18. J. S. Bach:

Suite für Violoncello solo, Nr. 4, Es-Dur, Præludium, BWV 1010 / Csaba Onczay, Violoncello

### 19. J. S. Bach:

Konzert für Violine, Streicher und Continuo, a-moll, 3. Satz (Allegro assai), BWV 1041 /  
Richard Galliano, Akkordeon

### 20. J. S. Bach:

Orchestersuite Nr. 3, D-Dur, 2. Satz (Air), BWV 1068 / Richard Galliano, Akkordeon

### 21. Wolfgang Amadeus Mozart:

»Cosi fan tutte«, Oper, 1. Akt, »Soave sia il vento« (Terzettino Fiordiligi, Dorabella, Don Alfonso),  
KV 588 / Bearbeitung: Steven Prengels, gesungen von den Tänzern

## Festivalkasse und Infopoint im Englandladen

Gottschedstraße 12, 04109 Leipzig  
Täglich 11.00-18.00 Uhr // Tel. +49-(0)341-215 49 35



/ Reservierung, Abholung, sofortiger Kauf und persönliche Beratung  
/ Hier alle Festivalkarten – auch Festivalpass und Kartenpakete – ohne Vorverkaufsgebühr  
/ Infomaterial zum Festival und Video mit Gastspielausschnitten

## Festivalcafé Restaurant Barcelona

Gottschedstraße 12, 04109 Leipzig  
Di. 04.11. – Fr. 07.11. // 17.00 Uhr – open end  
Sa. 08.11. + So. 09.11. // 14.00 Uhr – open end



/ Treffpunkt für alle – Publikum, Künstler, Journalisten und Theaterleute  
/ Ganztägig Speisen und Getränke  
/ Tischreservierungen für größere Gruppen bis zum Vorabend

## Festivalbüro

euro-scene Leipzig / Festival zeitgenössischen europäischen Theaters  
Gottschedstraße 16, 04109 Leipzig, Deutschland  
Telefon +49-(0)341-980 02 84 // Fax +49-(0)341-980 48 60 // info@euro-scene.de // www.euro-scene.de

## Festivalteam

Ann-Elisabeth Wolff	Festivaldirektorin und Geschäftsführerin
Bernd E. Gengelbach	Co-Direktor und Technische Leitung
Jana Wetzlich	Leiterin Verwaltung und Kartenverkauf
Maria Bornhorn	Assistenz der Festivaldirektion und Organisation
Anna Hankel	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Susen Ackermann	Werbung
Annett Schmuck	Assistenz Kartenverkauf

Nina Bade, Finnja Denkwitz, Anika Günther, Benjamin Hönsch, Luise Koch, Maria Ladopoulos,  
Johanna Ledermann, Katrin Liefke, Eric Schellenberger, Marlene Schick-Witte, Franziska Schubert,  
Hannah-Käthe Schulz, Julia Sperling, Nikolas Stäudte, Luise Weiß, Ronja Wieltch Praktikanten

## Veranstalter

Sächsischer Verein zur Förderung des kulturellen Austauschs  
nationaler und internationaler Tanz- und Theatergruppen e. V.

## Impressum

Festivalprogramm und Redaktion	Ann-Elisabeth Wolff
Texte	Ann-Elisabeth Wolff, Anna Hankel, Nikolas Stäudte
Fotos	S.1, 4 (oben) Chris Van der Burght, Gent // S.3 Marcos Prado // S.4 (unten) Arte France / Luk Monsaert, Gent
Gestaltung	Design Bureau Dirk Baierlipp, www.dbdb.de
Druck	flyeralarm
Redaktionsschluss	28.10.2014

## Allgemeine Hinweise

/ Foto-, Video- und Tonaufnahmen während der Vorstellungen sind streng verboten.  
/ Nach Beginn der Vorstellung prinzipiell kein Einlass (nur in der Pause, sofern vorhanden)  
/ Karten verlieren mit Vorstellungsbeginn ihre Gültigkeit.  
/ Einlass jeweils nur ab der angegebenen Altersgruppe

Für den Fall, dass während der Vorstellung Bild- und/oder Tonaufnahmen durch dazu berechnigte  
Personen gemacht werden, erklären sich die Theaterbesucher mit dem Erwerb der Eintrittskarte damit  
einverstanden, dass sie eventuell in Bild und/oder Wort aufgenommen werden und die Aufzeichnungen  
ohne Anspruch auf Vergütung veröffentlicht werden dürfen.

## Finanzierung und Unterstützung

### Förderer:



### Partner und Sponsoren:

InterCityHotel Leipzig / Der Englandladen / Restaurant Barcelona / PricewaterhouseCoopers, Leipzig / Getränke Staude, Leipzig /  
Ticketgalerie Leipzig / eventim / Schauspiel Leipzig

### Internationale und nationale Unterstützung:

Flämische Repräsentanz, Berlin / Europäische Kommission – Generaldirektion Erweiterung, Brüssel / Goethe-Institut, München /  
Deutsche Botschaft Priština / National Culture Fund Bulgaria, Sofia / Bulgarisches Kulturinstitut, Berlin / Pro Helvetia, Schweizer  
Kulturstiftung, Zürich / Stockholms stad / Kulturrådet, Stockholm / Schwedisches Honorarkonsulat, Leipzig / Institut français  
d'Allemagne, Berlin und Leipzig & Französisches Ministerium für Kultur und Kommunikation – DGCA, Paris

### Spielstätten:

Schauspiel Leipzig / Theater der Jungen Welt / Schaubühne Lindenfels / LOFFT / Stadtbibliothek, Leipzig / Passage Kinos

**Kultur- und Medienpartner:** MDR Figaro / ARTE / info tv leipzig / der Freitag

Leipzig  
**euro-scene**  
24. Festival zeitgenössischen europäischen Theaters

04. Nov. – 09. Nov. 2014

# les ballets C de la B / Alain Platel, Gent & Münchner Kammerspiele

## »tauberbach«

### Tanzstück

**Dienstag 04. Nov. // 19.30 – 21.00 Uhr / Festivaleröffnung**  
Im Anschluss: Öffentlicher Empfang

**Mittwoch 05. Nov. // 19.30 – 21.00 Uhr**  
Im Anschluss: Publikumsgespräch

**Schauspielhaus**

} ohne Pause

© Am 05. Nov.: Shuttlebus 21.30 Uhr ab Schauspielhaus zur Residenz



Dienstag 04. Nov. // 19.30 – 21.00 Uhr / Festivaleröffnung  
Mittwoch 05. Nov. // 19.30 – 21.00 Uhr  
Schauspielhaus Ab 14 Jahre

## les ballets C de la B / Alain Platel, Gent & Münchner Kammerspiele

BELGIEN

### »tauberbach«

#### Tanzstück

Konzeption, Text, Inszenierung und Choreografie ..... **Alain Platel**  
Musik ..... **Johann Sebastian Bach, Wolfgang Amadeus Mozart** (eingespielt)  
Musikalische Bearbeitung ..... **Steven Prengels**  
Bühnenbild ..... **Alain Platel, les ballets C de la B**  
Kostüme ..... **Teresa Verghe**  
Dramaturgie ..... **Hildegard De Vuyst, Koen Tachelet**  
Lichtdesign ..... **Carlo Bourguignon**  
Klanggestaltung ..... **Bartold Uyttersprot**  
Lichttechnik ..... **Bennert Vancottem**  
Technische Leitung ..... **Wim Van de Cappelle, Gent,**  
..... **Thomas Kirsten, Schauspiel Leipzig**  
Darsteller ..... **Bérenghère Bodin, Elsie de Brauw, Lisi Estaras,**  
..... **Ross McCormack, Romeu Runa, Elie Tass**

In englischer Sprache mit deutscher Übertitelung

Deutsche Übersetzung: Koen Tachelet und Stefanie Rendtorff, Münchner Kammerspiele /  
Übertitel: Steve De Schepper, Gent

Am 04. Nov. im Anschluss an die Vorstellung: öffentlicher Empfang

Am 05. Nov. im Anschluss an die Vorstellung: Publikumsgespräch  
Moderation: Michael Freundt, Co-Direktor Internationales Theaterinstitut (ITI), Berlin

Uraufführung: 17.01.2014, Münchner Kammerspiele

Produktion: les ballets C de la B & Münchner Kammerspiele in Zusammenarbeit mit NTGent  
Koproduktion: Théâtre National de Chaillot, Paris / Opéra de Lille / KVS, Brüssel /  
Torinodanza, Turin / Festival La Bâtie, Genf

Das Gastspiel in Leipzig erfolgt mit freundlicher Unterstützung  
durch die Flämische Repräsentanz – Belgische Botschaft, Berlin.



#### Kontakt

**les ballets C de la B**  
Lieven Thyron  
Bijlokesite, Bijlokekaai 1  
9000 Gent  
Belgien  
Tel. 0032-92 21 75 01  
info@lesballetscdela.be  
www.lesballetscdela.be

#### Produktion des Jahres 2014

»tauberbach« wurde im Mai 2014 durch das Theatertreffen Berlin als eine der zehn besten Inszenierungen des Jahres, die im deutschsprachigen Raum entstanden sind, gewählt. Und bei der jährlichen Kritikerumfrage des deutschen Magazins »tanz – Zeitschrift für Ballet, Tanz und Performance« erhielt das Stück den Titel »Produktion des Jahres«.

#### Das Stück

Fünf Menschen hausen an einem Ort, der am Stadtrand zu liegen scheint. In Armut leben die Gestalten, die aus Kleiderbergen hervorkriechen und dennoch voller Energie und Lebenslust sind. Alle wirken psychisch krank, oder spielen sie ihre eigenen verängstigten Schatten? Mit-tendrin steht eine verwirrt wirkende Frau, die ununterbrochen mit den Stimmen hinter ihr, neben ihr und in ihrem Kopf redet. Ein Gefühl von Verlorenheit liegt über diesem Leben, das zunehmend an Realität verliert und zum abstrakten Niemandsland wird.

#### Dokumentarfilm »Estamira«

Eine Inspirationsquelle für »tauberbach« war der Dokumentarfilm »Estamira« (2004) von Marcos Prado. Über vier Jahre begleitete dieser die 63jährige schizophrene Brasilianerin, die zwei Jahrzehnte auf einer Müllkippe in der Nähe von Rio de Janeiro lebte. Zwischen Wahnvorstellungen und Obsessionen enthüllen sich faszinierende philosophische Ideen. In Estamiras ruhigen Momenten der Klarheit erfährt man von ihrem früheren Leben, ihren Kindern und Enkeln. Auf der Müllhalde schuf sie sich ihr eigenes Universum, in dem sie glücklich zu sein schien. Estamira bewahrte sich in der Gesellschaft der Ärmsten immer ihre Würde und starb schließlich 2011.



Szene aus dem Dokumentarfilm »Estamira«

#### Videoprojekt »Singing lesson«

Weiterhin berief sich Alain Platel bei seinem Stück auf das Videoprojekt »Singing lesson« (»Gesungene Lektion«, 2003) des Polen Artur Żmijewski. Dieser ließ zunächst einen Chor Gehörloser in der Warschauer Dreifaltigkeitskirche die Kyrie der »Polnischen Messe« von Jan Maklakiewicz singen.

Der zweite Teil von »Singing lesson« mit dem Titel »Tauber Bach« wurde ebenfalls mit gehörlosen und schwerhörigen Jugendlichen realisiert. In der Leipziger Thomaskirche interpretierten sie die Kantate »Herz und Mund und Tat und Leben« von Johann Sebastian Bach. Der Gesang der Gehörlosen transportiert die zentrale Botschaft des Stücks: Die Abweichung, das Fremde und Dissonante besitzen eine existenzielle Berechtigung und eine ganz eigene Anmut.

#### Die Presse

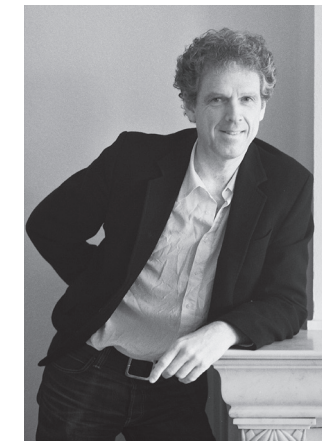
»Von zentraler Bedeutung aber ist die Einspielung von Bach-Kantaten, gesungen von Gehörlosen, aufgenommen von dem polnischen Performer Artur Żmijewski. Ihnen verdankt der Abend seinen Titel »tauberbach«. Markiert die retardierte Männerstimme das andere Extrem zum comicartigen Schnelllauf mancher grotesk-komischer Spielszenen, so greift der unbeholfen-kakofone Chor, ein Falschgesang von Bach-Kantaten mit rührend religiöser Inbrunst jener, die sich selbst nicht hören können, dem Hörenden direkt ins Herz.

Es ist das dritte Mal, dass Platel Musik von Johann Sebastian Bach verwendet. Doch anders als im unchristlich-christlichen Tänzerflehen um »pitié!«, anders als in »iets op Bach«, wo er die Musik als Spiegel Ausgegrenzter verstanden wissen wollte, ist sie diesmal, obschon schwer wiederzuerkennen, das klangliche Äquivalent für ebenso absurde wie ergreifende Lebens-Selbstbehauptungsversuche.«

Süddeutsche Zeitung, Eva-Elisabeth Fischer, München, 20.01.2014

#### Der Choreograf und Regisseur

**Alain Platel**, geboren 1956 und bis heute wohnhaft im flämischen Gent, ist einer der bedeutendsten Choreografen unserer Zeit. Nach seiner Ausbildung zum Heilpädagogen gründete er 1984 die Compagnie les ballets C de la B in seiner Heimatstadt. Platel ist ein brillanter Regisseur und Choreograf von äußerster Sensibilität, der sich in seinen Stücken vor allem den einfachen Menschen und den Ausgestoßenen der Gesellschaft widmet. Seine Produktionen berühren in ihrer starken Menschlichkeit und werden auf zahlreiche Festivals und in alle Metropolen der Welt eingeladen.



Bei der euro-scene Leipzig war er bisher mit sieben Stücken zu Gast: »La tristeza complice« (»Die Traurigkeit teilen«, 1996), »Bernadetje« (1997), »Iets op Bach« (»Kleinigkeiten zu Bach«, 1998), »Allemaal Indiaan« (»Jedermann ist ein Indianer« 2000), »vsprs« (2006), »pitié!« (»Erbarme Dich!«, 2008) und »Out of context – for Pina« (»Außerhalb des Zusammenhangs – für Pina«, 2010). Von Alain Platel stammt auch die Konzeption des Wettbewerbs »Das beste deutsche Tanzsolo«, der bei der euro-scene Leipzig biennial veranstaltet wird.

#### Die Compagnien

Die Compagnie **les ballets C de la B** (les ballets contemporains de la Belgique) genießt seit ihrer Gründung 1984 sowohl in der Heimat als auch im Ausland großen Erfolg. Neben den Gastspielen mit Stücken von Alain Platel hat sie sich auch zu einer Plattform für eine Vielzahl von jüngeren Choreografen entwickelt, zu denen Künstler verschiedenster Disziplinen und Hintergründe gehören.

Die **Münchner Kammerspiele**, bestehend seit 1912, zählen zu den wichtigsten deutschen Sprechtheatern, geprägt durch ein starkes Ensemble. Sie verstehen sich heute als ästhetisch innovatives, zeitgenössisches und weltoffenes Stadttheater, das gesellschaftspolitisch ausgerichtet ist. Regieführender Intendant ist 2010-15 der Niederländer Johan Simons. Ab 2015 wird Matthias Lilienthal die Leitung übernehmen.

#### Film innerhalb des Festival-Rahmenprogramms:

Mittwoch 05. November // 16.30 – ca. 18.30 Uhr  
Passage Kinos

Eintritt frei / Ab 12 Jahre

#### »Bevor der letzte Vorhang fällt«

Dokumentarfilm von Thomas Wallner  
nach dem Stück »Gardenia« von Alain Platel und Frank Van Laecke

ARTE/ZDF (2014)

Einführung und Gespräch mit Alain Platel:

Michael Freundt, Internationales Theaterinstitut (ITI), Berlin

In Kooperation mit **arte**

